

## Die griechischen Säulenbasen

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist die griechische Säulenbasis – der ›Fuß‹ der ionischen Säule, der ab dem frühen ersten Jahrtausend v. Chr. bis in späthellenistische Zeit architektonisch gestaltet wird. Erfasst wurden die Säulenbasen von etwa vierhundertsechzig verschiedenen griechischen Baudenkmalern (proto)geometrischer bis späthellenistischer Zeit – aus einem Zeitraum von mehr als neun Jahrhunderten – im griechischen Stammland und auf der Peloponnes, auf den griechischen Inseln und in Kleinasien sowie exemplarisch in griechischen Kolonien in Unteritalien und Sizilien, im Schwarzmeergebiet und im Nildelta. Auch Denkmäler der hellenistischen mittel- und unteritalischen, ptolemäischen und punischen Architektur mit griechischen Säulenbasen werden in die Untersuchung einbezogen sowie vereinzelt architektonische Zeugnisse der östlichen Peripherie der hellenistischen Welt. Zwölf verschiedene Typen griechischer Säulenbasen und einige Varianten und Abwandlungen sowie wenige Sonderformen können unterschieden und zum Teil neu klassifiziert werden. Untersucht wurden die Verbreitung, Materialwahl, Verbindung mit Säulenformen sowie Bautypen, Formen, Kannelierung bzw. Dekor, Proportionen, Zeitstellung, Entstehung, Herleitung sowie Steinschnitt und Technik der einzelnen Typen; die Ergebnisse sind in einer Synopsis typenübergreifend zusammengefasst. Die Untersuchung der Säulenbasen zeigt u. a., dass der ›Fuß‹ der ionischen bzw. korinthischen Säule anders als Säulenschaft und Kapitell einen gestalterischen ›Spielraum‹ bot, und die verschiedenen individuell ausgebildeten Säulenbasistypen, die eine spezifische Verbreitung aufweisen, offensichtlich als charakteristisches Ausdrucksmittel lokaler Architekturtraditionen eingesetzt wurden. Augenfällig wird dies z. B. an der Verwendung ›fremdartiger‹ kleinasiatischer Säulenbasen an Denkmälern in überregional bedeutenden Heiligtümern, wie z. B. an den Schatzhäusern von Klazomenai und Massalia und der Athener-Halle in Delphi sowie dem Ptolemäer-Weihgeschenk in Olympia, die auf die (ursprüngliche) Herkunft der Stifter, den Ort einer kriegerischen Auseinandersetzung oder die Heimat des Adressaten verwiesen. Das bewusste Wiederaufnehmen der ›ionisch-karischen Tradition‹ der archaischen ephesischen Säulenbasen nach etwa einhundertjähriger Unterbrechung in der sog. Ionischen Renaissance an spätklassischen Bauten der karischen Hekatomniden in Labraunda und Halikarnassos verdeutlicht dies ebenfalls. Auch die von ionischen Säulenbasen abhängigen Neuschöpfungen von Säulenbasen am Nike-Tempel der Athener Akropolis sowie am Apollon-Tempel in Bassai-Phigalia in der zweiten Hälfte des 5. Jhs. – als jeweils eigenständige ›attische‹ bzw. ›peloponnesische Basistypen‹ – sind motiviert durch das Bedürfnis, sich die in Attika und auf der Peloponnes rezipierte ionische Säule jeweils anhand individueller lokaler Basisformen ›zu Eigen‹ zu machen.

The subject of the present study is the Greek column base – the “foot” of the Ionian column, whose architectural shape evolved from the early first millennium B.C. up to the late Hellenistic era. The column bases of about 460 different Greek monuments from (proto)geometric to late Hellenistic times – spanning a period of more than 900 years – in the Greek home territory and on the Peloponnese, the Greek islands and in Asia minor, as well as examples from Greek colonies in southern Italy and Sicily, the Black Sea region and the Nile Delta, are covered. Landmarks of Hellenistic central and southern Italian, Ptolemaic and Punic architecture with Greek column bases were also included in the study, as well as some isolated remnants of the Hellenistic world’s Eastern periphery. Twelve different types of Greek column bases, some variants and modifications and a few special forms can be distinguished and, in part, classified in a new way. The different forms were studied for their distribution, choice of materials, combination with forms of columns and building styles, forms, fluting or decoration, proportions, dating, origin, derivation, stone carving and technique; the results are summarised in a synopsis spanning all the different forms. The analysis of the column bases shows, among other things, that the “foot” of the Ionian or Corinthian column, in contrast to the shaft and the capital, provided room for creative design, and the various individually formed types of



**98,00 €**

91,59 € (zzgl. MwSt.)

Lieferfrist: bis zu 10 Tage

**Artikelnummer:** 9783895009501

**Medium:** Buch

**ISBN:** 978-3-89500-950-1

**Verlag:** Reichert Verlag

**Erscheinungstermin:** 31.10.2013

**Sprache(n):** Deutsch

**Auflage:** Erscheinungsjahr 2013

**Serie:** Archäologische Forschungen

**Produktform:** Gebunden

**Gewicht:** 2962 g

**Seiten:** 652

**Format (B x H):** 210 x 297 mm

